

Andachten vorbereiten



Wozu eigentlich eine Andacht?

Eine wichtige Frage über die man nachdenken sollte bevor man vor Menschen tritt um ihnen etwas zu erzählen ist: „Was ist meine Motivation?“

- Wozu mache ich das?
- Was ist mein Ziel, wenn ich eine Andacht halte?

Wenn deine Zuhörer/innen spüren, welche Erfahrungen und Anliegen hinter deiner Andacht stehen, dann ist das einladender als jeder wohlformulierte Satz. Denn deine Zuhörer/innen merken, dass du von etwas redest, das dir etwas bedeutet.

Dazu brauchst du nicht alles zu wissen und auch nicht über jeden Zweifel erhaben sein. Es genügt, wenn deine Zuhörer/innen merken: Ihm/ihr ist das hier wichtig.

Er bzw. sie hat selber Lust darauf.

Was ist unsere Aufgabe?

Gott möchte uns Menschen etwas schenken, und wir dürfen über diese Geschenke reden.

Jesus will, dass die Botschaft von der Liebe Gottes in alle Welt getragen wird. Davon sollen und dürfen wir erzählen.

Markus 16,15: „Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung.“

Wir sollen den Menschen unseren Glauben nicht aufdrücken. Vielmehr wir dürfen ihnen in aller Freiheit die Möglichkeit geben sich selber über Gott Gedenken zu machen. Und dazu kann auch eine Andacht helfen.

Wer hört der Andacht zu?

Wenn wir einen Chinesen zu einer Party einladen wollen, dann werden wir ihn logischerweise nicht auf Spanisch ansprechen. ;) Die tollsten Worte bringen nichts, wenn der/die andere nicht versteht, worum es geht!

Es ist also wichtig in einer Sprache und mit Bildern zu sprechen, die der/die andere verstehen kann. Deshalb solltest du dir beim Andachten-vorbereiten die Frage stellen:

- Wer ist meine Zielgruppe?
- Was sind das für Menschen, denen ich von Gott erzählen will?
- Was denken sie? Was wissen sie schon und was evtl. noch nicht?
- Wie sieht ihre Welt aus?
- Welche Fragen und Sorgen und Freuden könnten sie haben?

Ein schönes Beispiel dafür, wie man an die Welt der Zuhörer/innen anknüpfen kann, findest du in der Apostelgeschichte 17,22-25:

Dort wird erzählt, dass Paulus durch Athen gegangen ist und einen Anknüpfungspunkt gesucht hat, wie er den gelehrten Athener Philosophen von Jesus erzählen kann. Er beobachtet und findet dieses Standbild "Dem unbekanntem Gott". Das wird für ihn der Anknüpfungspunkt.

1. Dieses Bild verstehen die Athener, es ist schließlich ihr eigenes Standbild.
2. Paulus spricht mit den Athenern in ihrer Philosophensprache.

In 8 Schritten zu (d)einer Andacht

1. Suche dir einen Bibeltext oder einen Bibelvers aus

2. Gebet

z.B.: „Jesus hilf mir dein Wort für mich und für andere zu verstehen.
Rede du jetzt zu mir.“

Oder: „Guter Gott, gib mir ein Herz für dein Wort und ein Wort für mein Herz.“

3. Bibeltext erarbeiten

a. Eigene, persönliche Textbetrachtung

- Bibeltext lesen, vielleicht auch mehrmals (evtl. mal laut und mal leise)
- Nachdenken & Beten & nochmal lesen
- Überlegen: Was sagt der Text dir persönlich?
 - Erinnert er dich an was?
 - Gibt's was, das dich freut, ärgert, das du nicht verstehst?
 - Fallen dir Bilder / Filme / Musik / Erlebnisse / ... ein?

Schreibe deine Gedanken (für dich selber) in Stichworten auf.

b. Den Text erforschen

Genau hinschauen: Was steht da wirklich?

- Was bedeuten die einzelnen Worte?
- Was war das damals für eine Zeit?
- Was kommt vor und nach dem Text?
- Wie ist der Gesamtzusammenhang?
- Was verstehe ich selber nicht? Was ist mir komisch, was fremd?
- Was kommt in dem Text alles vor?
 - Personen
 - Ort
 - Zeit
 - Ereignis
 - Kernaussage

Nutze dazu das Internet, Worterklärungen, verschiedene Bibelübersetzungen, Wikipedia, ... Nutze Kommentare, Lexika, dein Geschichtswissen, ...
Das ist richtige Forschungsarbeit.

c. „Was ist die Kernaussage von diesem Text ???“

- Was will genau dieser Text ganz konkret sagen?
- Was ist die Hauptaussage, das Besondere dieses Textes?
- Was lerne ich in diesen Versen über Gott? Über mich? Oder über die Welt?

Schreibe einen Satz auf!

Dieser Satz soll die besondere Aussage in eigenen Worten beschreiben.

Diese Aussage soll möglichst konkret sein und nicht auch noch auf viele andere Bibelstellen passen !!!

d. „Deine Zuhörer/innen?“

Nimm dir Zeit und mache dir über deine Zuhörer/innen Gedanken: Wer sind sie?
Wie leben sie? Was beschäftigt sie? Was wissen sie schon?

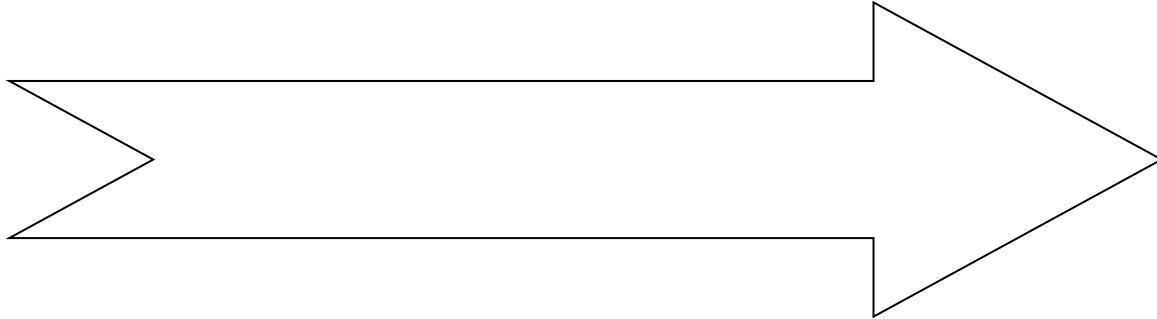
Überlege es dir: Was sollen deine Zuhörer/innen in dieser Andacht aus genau
diesem Bibeltext erfahren?

Formuliere die eine Aussage des Textes so, dass sie auf deine Zuhörer/innen passt.

4. Gliederung der Andacht

Eine Andacht dauert so 5-10 Minuten und beschäftigt sich nur mit einem Hauptgedanken. Du brauchst in einer Andacht nicht die ganze Bibel erklären. Konzentriere dich auf eine Hauptsache!

Lege den Kerngedanken deines Textes möglichst anschaulich, lebensnah und ermutigend aus.



<u>Einleitung</u>	<u>Hauptteil:</u>	<u>Schluss:</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Interesse wecken - Auf das Thema hinleiten - „einen Weg zum Zuhörer bahnen“ - Sei kreativ! - Welches ist mein 1. Satz? 	<ul style="list-style-type: none"> - Darlegung des Gedankens - Was bedeutet das? <ul style="list-style-type: none"> * in der Bibel * in meinem Leben 	<ul style="list-style-type: none"> - Zuspruch !!! - Bündelung - Abschluss - Welches ist der letzte Satz?

5. Andacht schreiben

Schreibe dir deine Andacht am besten auf.

Verwende eine angemessene Sprache, sodass sie zu dir und zu deinen Zuhörer/innen passt.

6. Trage die Andacht dir selber laut vor.

Das mag am Anfang komisch sein, aber wenn du dich selber hörst merkst du am besten ob alles passt oder ob manches noch unklar klingt.

Verbessere das was „holprig“ und/oder unklar war

Stoppe die Zeit. Dann siehst du ob zu zu lang oder zu kurz bist.

7. Präge dir die Andacht ein

damit du sie nicht ablesen musst.

- Mach dir einen Stichwort-Zettel.
- Der erste und der letzte Satz sollte dir ganz klar sein.
- Material bereitlegen (falls du welches brauchst)

8. Gebet

z.b.: „Danke Jesus für diese guten Gedanken und für dein Wort.
Bitte Sprich du durch meine Worte zu meinen Zuhörer/innen und zu mir.“